

bestimmten Spannung eine Blockierung der Oberfläche durch das Reduktionsprodukt einsetzt.

A. Winkel (nach Versuchen von Fr. Kühl): „Über die colorimetrische Bestimmung der Kieselsäure.“

Es wurde untersucht, in welchen Grenzen die Kieselsäure als Silicomolybdat mit einem photoelektrischen Colorimeter bestimmt werden kann. Das mit einer Selenzelle ausgerüstete Colorimeter arbeitete nach der Substitutionsmethode. Als fast vollkommen monochromatische Lichtquelle der Wellenlänge  $\lambda = 435 \text{ m}\mu$  wurde eine Quecksilberdampflampe mit blauem Filter benutzt. Die Grenzen, in denen der Molybdat- und der Schwefelsäuregehalt der Lösungen schwanken dürfen, wurden festgestellt. Die Aufhellung der Lösung, die mit der Zeit eintritt, wurde quantitativ für eine Reihe von Konzentrationen bestimmt. Die Bestimmung war am genauesten bei Konzentrationen zwischen 5 und 25 mg SiO<sub>2</sub> in 1000 cm<sup>3</sup> Lösung. Der Fehler betrug dann  $\pm 0,5\%$ . Mit einem Fehler von  $\pm 1\%$  konnten Konzentrationen bis zu 0,5 mg in 1000 cm<sup>3</sup> bestimmt werden. Die Methode eignet sich, wie an Beispielen gezeigt wurde, besonders gut zur Bestimmung der Kieselsäure aus Gläsern. Auch der Kieselsäuregehalt natürlicher Wässer kann mit großer Genauigkeit bestimmt werden.

## Internationaler Konservenkongress.

14. bis 16. Oktober 1937 zu Paris.

Vorsitzender: R. Manaut, Paris.

Teilnehmer: Gegen 350 Personen (Argentinien, Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn, Vereinigte Staaten von Amerika). Nach Frankreich mit rund 140 Teilnehmern war Deutschland mit etwa 50 Angehörigen, zumeist aus der Konservenindustrie, am stärksten vertreten.

Die Tagung zielte darauf hin, eine zwischenstaatliche Zusammenarbeit hinsichtlich der konserventechnischen Fragen und der Lenkung des Verbrauches von Konserven (durch Erhitzen in luftdicht verschlossenen Behältnissen haltbar gemachte Fleisch-, Fisch-, Gemüse- und Obstdauerwaren) anzubauen. Um Unterlagen für das gemeinsame Wirken zu schaffen, wurden an Hand des jeweils nationalen Schrifttums der Stand der Technik der Konservenindustrie, die Beurteilung des Nahrungswertes der Konserven, ihre Marktregelung und die gesetzlichen Bestimmungen in den einzelnen Ländern durch nachstehend angeführte Berichte geschildert.

E. F. Kolmann, Washington: „Nährwert der haltbar gemachten Lebensmittel.“ — Dr. Ed. Nehring, Braunschweig: „Lebensmittelkundliche Bewertung der Dauerwaren in Deutschland.“ — W. Godden, Aberdeen, u. Fr. M. Oliver: „Lebensmittelkundliche Bewertung der haltbar gemachten Nahrungsmittel in Großbritannien auf Grund von Fütterungsversuchen mit Ratten und Bestimmung des Vitamingehaltes der britischen Obst- und Gemüsedauerwaren.“ — G. Lunde u. E. Mathiesen, Stavanger: „Forschung über den Nährwert der Dauerwaren in Norwegen.“ — Fr. Emanuele, Parma: „Neuere italienische Forschungen über den Nährwert der Dauerwaren.“ — Ch. Leppierre u. Fr. E. Rodrigues, Lissabon: „Nährwert der portugiesischen Sardinen.“ — Toubeau, Paris: „Die französische gesetzliche Regelung des Verkehrs mit Lebensmitteln unter besonderer Berücksichtigung desjenigen mit Dauerwaren<sup>1)</sup>.“ — M. Boury, Paris: „Staatliche Überwachung der Haltbarmachung von Fischen<sup>1)</sup>.“ — F. Hirss, Campden: „Die Einführung der britischen Nationalmarke zur Überwachung der Obst- und Gemüsedauerwaren.“ — W. H. Harrison: „Die Gesetze und Verordnungen über Herstellung und Vertrieb von Dauerwaren in den Vereinigten Staaten von Amerika.“ — Dr. D. I. Tilgner, Warschau: „Die den Verbrauchern polnischer Dauerwaren gegebenen Sicherheiten.“ — Dr. Bömmels, Berlin: „Der Schutz der Verbraucher von Dauerwaren in Deutschland.“ — J. R. Esty, San Francisco: „Überwachung der Konservenindustrie in Kalifornien.“ — H. Parreira, Lissabon: „Die den Verbrauchern portugiesischer Dauerwaren gegebenen Sicherheiten.“

<sup>1)</sup> Vgl. E. Merres, Lebensmittelgesetzgebung und -überwachung in Frankreich, R.-Gesundh.-Bl. 1938, H. 2.

— L. de Azevedo, Continho: „Anfänge der gegenwärtigen Überwachung der portugiesischen Sardinen.“ — N. C. Schouw, Norwegen: „Regelung der Herstellung und des Vertriebes norwegischer Dauerwaren<sup>2)</sup>.“ — Taxner, Budapest: „Amtliche Regelung der Herstellung und des Verkaufs von ungarischen Dauerwaren.“ — Prof. Dr. G. Scarpitti, Rom: „Sicherheiten für die Verbraucher, Bedeutung der Güte der Rohware für die Dauerwaren.“

Die lebensmittelkundliche Beurteilung durch alle Vortragenden lief darauf hinaus, daß Konserven als vollwertige Lebensmittel anzusprechen seien, auf deren Verwendung die Kulturmöglichkeiten nicht verzichten könnten, weshalb aber Industrie und öffentliche Verwaltung alles daran setzen müßten, daß die Güte der Ware nicht leide. Im besonderen kam zum Ausdruck, daß der Vitamingehalt der Konserven nicht minderwertig sei. Wesentlich neue Forschungsergebnisse wurden nicht gebracht, auch nicht soweit die Frage des Dosenmaterials gestreift wurde, die nicht nur für Deutschland, sondern auch für die übrigen konservenherstellenden Länder wegen der Verknappung des Ziems in der Weltwirtschaft ihre Bedeutung hat. Das Problem der Verwendungsfähigkeit von lackiertem Schwarzblech, von Aluminium, lackiert und unlackiert, sowie von Kunststoff als Werkstoffe für Konservendosen spielt daher allenthalben eine Rolle.

In einer geschlossenen Sondersitzung der Delegierten der einzelnen Länder wurde beschlossen, ein dauerndes internationales Konserven-Büro (Bureau international permanent de la conserve—BIPC) einzurichten mit dem Sitz in Paris (Generalsekretär M. Peissi), und zwar Paris mit Rücksicht darauf, daß die Anregung zu der internationalen Arbeit auf diesem Gebiete von Frankreich ausgegangen ist und ferner die Einführung der Haltbarmachung der Lebensmittel durch Erhitzen in luftdicht verschlossenen Behältnissen dem Franzosen Appert zu danken ist.

Dem Büro würden zunächst folgende Arbeiten zufallen:

1. Sammlung von Veröffentlichungen aller Länder über Konserven.
2. Zusammenstellung der verschiedenen Arten der Konservenherstellung (unter Berücksichtigung der angewendeten Roh- und Zusatzstoffe sowie des Dosenmaterials) in den vergangenen 10 Jahren.
3. Statistik über Ein- und Ausfuhr von Konserven.
4. Sammlung der Angriffe gegen Konserven.
5. Pflege der Beziehungen zu den Vertretern der wissenschaftlichen Forschung und zu den einschlägigen Wirtschaftsverbänden.

Die Kosten des Büros werden vorläufig von den beteiligten französischen Kreisen übernommen. Da Deutschland am zweitstärksten auf dem Kongress vertreten war, erhielt Dr. Bömmels, Berlin (Fachgruppe Obst- u. Gemüseverwertung der Wirtschaftsgruppe Lebensmittelindustrie) den stellvertretenden Vorsitz im Büro und für den II. Internationalen Kongress, der 1938 in Berlin stattfinden soll.

<sup>2)</sup> Norwegens Qualitätsvorschriften für Fischkonserven, Dtsch. Fischerei-Rdsch. 1937, S. 596, ff.

## NEUE BÜCHER

**Kolloidchemische Grundlagen der Textilveredlung.** Von Dr. E. Valkó. XI u. 701 Seiten mit 346 Textabbildungen. Verlag Julius Springer, Berlin 1937. Preis geh. RM. 57,—, geb. RM. 60,—.

Die wissenschaftliche Durchdringung der bei der Textilveredlung ablaufenden vielgestaltigen Vorgänge hat erfreulicherweise im letzten Jahrzehnt außerordentliche Fortschritte gemacht. Es ist daher auf das wärmste zu begrüßen, daß Valkó sich der Mühe unterzog, die auf diesem weitverzweigten Gebiete liegenden Forschungsergebnisse zu sammeln, zu sichten und zu ordnen und in dem vorliegenden, umfassenden Werk einen großen Interessentenkreise so handlich zugänglich zu machen. Das Werk überrascht durch die Fülle des Gebotenen, vor allem aber durch die meisterliche Art der Behandlung der unterschiedlichen Materialien und durch die verständliche Art der Darstellung der oft recht komplizierten Vorgänge. Daher ist das Werk nicht nur für den wissenschaftlichen

Spezialisten, den Textilchemiker und Forscher, ein wertvolles Nachschlagewerk, sondern — und das macht es besonders wertvoll — auch für den chemisch vorgebildeten Praktiker und Techniker eine wertvolle Hilfe, seine täglichen Arbeitsvorgänge in der Veredlungstechnik auch wissenschaftlich verstehen zu lernen.

Die Einteilung des Werkes ist *Valkó* ebenfalls sehr gelungen. Die Konstitution, Molekülmodell und Kristallstruktur der Faserstoffe, sowie die Morphologie und Histologie der Fasern, wie auch die Micellartextur der Faserstoffe erfährt eine gründliche und aufklärende Besprechung. Unter den technisch wichtigen Arbeitsprozessen wird die Mercerisation sowie das Filzen und Walken der Wolle eingehend besprochen. Der Eigenschaft des Verfassers entsprechend umfaßt die Kolloidchemie der Farbstoffe sowie die Kolloidchemie der Färbevorgänge einen weiten Raum des außerordentlich interessanten Buches. Für den Textilchemiker sind ganz besonders die Kapitel über die Kolloidchemie der Seifen, der Netz-, Emulgier- und Waschvorgänge, sowie der Stärke und des Gummis von ganz besonderer Bedeutung. *Valkó* hat es meisterlich verstanden, die außerordentlich komplizierten und vielfach ineinander greifenden Vorgänge herauszuschälen und leicht begreiflich und verständlich zu machen. Daraus folgt leichte Lesbarkeit, wodurch sich das Buch wohltuend von verschiedenen Werken, die sich mit diesen Sondergebieten befassen, unterscheidet.

Prior. [BB. 130.]

## PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwoche,  
für „Chem. Fabrik“ Sonnabend.)

Dr. W. Esch, Handelschemiker und Kautschuk-Sachverständiger, Hamburg, feierte am 9. Januar seinen 60. Geburtstag.

Geh. Med.-Rat Prof. Dr. O. Lentz, Ministerialrat im Preußischen Ministerium des Innern, feierte am 7. Januar seinen 65. Geburtstag.

Prof. Dr. P. Debye, Direktor des KWI. für Physik, Berlin, wurde zum Vorsitzenden der Deutschen Physikalischen Gesellschaft gewählt.

**Ernannt:** Geh. Med.-Rat Prof. Dr. med. et phil. h. c. F. Abderhalden, Präsident der Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, zum Ehrenmitglied der Italienischen Radio-Biologischen Gesellschaft auläufig der Galvani-Feier in Bologna. — Dr. habil. H. Borchers zum a. o. Prof. für Metallurgie und Metallkunde an der T. H. München. — Prof. Dr. G. Masing, bisher Leiter der elektro-chemischen Laboratorien bei Siemens & Halske, Berlin, zum o. Prof. und Direktor des neuen Instituts für allgemeine Metallkunde an der Universität Göttingen, dem ersten derartigen Institut an einer deutschen Universität. — Dr. Ida Noddack und Prof. Dr. W. Noddack, Freiburg/Br., zu Mitgliedern der Kaiserl. Leopoldin.-Carolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle. — Dr. Rimarski, Direktor der Chem.-techn. Reichsanstalt, erhielt die Amtsbezeichnung „Präsident der Chemisch-technischen Reichsanstalt“. — Prof. Dr. C. A. Rojahn, Direktor des Instituts für Pharmazie und Lebensmittelchemie an der Universität Halle, zum Direktor des Pharmazeutischen Instituts der Universität Breslau<sup>1)</sup>.

Dr. habil. W. Krauß, wurde die Dozentur für Chemie in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Berlin übertragen.

Prof. Dr.-Ing. Th. Kristen, Abteilungsleiter beim Staatl. Materialprüfungsamt, Berlin-Dahlem, wurde der Lehrstuhl für Baustoffkunde in der Abteilung für Architektur der T. H. Braunschweig übertragen.

Dr. W. Röhrs, Berlin, erhielt den Auftrag, eine Vorlesung über Chemie der Kunststoffe an der T. H. Berlin zu halten.

Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. G. Pistor, Bitterfeld, Vorstandsmitglied der I. G. Farbenindustrie, Betriebsführer des Werkes Bitterfeld und Leiter der Betriebsgemeinschaft Mitteldeutschland, Inhaber der Bunsen-Medaille für seine Verdienste um die Entwicklung der Leichtmetalltechnik, ist am 31. Dezember nach 42jähriger Tätigkeit bei der I. G. Farbenindustrie im Alter von 65 Jahren in den Ruhestand getreten.

<sup>1)</sup> Diese Ztschr. 50, 330 [1937].

## Ausland.

**Gestorben:** Hofrat Dr. H. Molisch, Wien, ein. Prof. für Pflanzenphysiologie, Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften in Wien, im Alter von 81 Jahren<sup>2)</sup>.

<sup>2)</sup> Diese Ztschr. 49, 904 [1936].

## VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

### Allgemeines Deutsches Gebührenverzeichnis für Chemiker in der Fassung vom 4. Mai 1937\*)

Aufgestellt vom Gebührenausschuß für chemische Arbeiten unter Führung des Vereins Deutscher Chemiker in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe „Technik“ der Reichsbetriebsgemeinschaft „Freie Berufe“ der Deutschen Arbeitsfront und dem NS-Bund Deutscher Technik.

Genehmigt von der Reichsarbeitskammer unter Zustimmung des Hauptamtes für Technik bei der Reichsleitung der NSDAP. Die Zustimmung des Herrn Reichskommissars für die Preisbildung beim Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, ergibt sich aus der wiedergegebenen Verfügung vom 23. März 1937.

MINISTERPRÄSIDENT GENERALOBERST GÖRING

Beauftragter für den Vierjahresplan  
Reichskommissar für die Preisbildung

RfPr. T.-Nr. IV/1.

Berlin W 9, den 23. März 1937  
Leipziger Platz 7

Ich habe keine Einwendungen dagegen zu erheben, daß die mir vorgelegte Gebührenordnung als übliche Gebührengrundlage zugrunde gelegt wird und erteile in diesem Sinne gem. § 1 der Verordnung über Preisbindungen und gegen Verteuerung der Bedarfsdeckung vom 12. 11. 1934 in der Fassung vom 11. 12. 1934 (Reichsgesetzbl. I. S. 1110. 1248) meine Einwilligung zu den Ihnen Mitgliedern durch diese Gebührenordnung empfohlenen Preisen.

Damit ist aber die Gebührenordnung weder für verbindlich erklärt (dafür wäre übrigens auch der Reichswirtschaftsminister zuständig), noch ist damit eine Ausnahmebewilligung nach § 3 der Verordnung über das Verbot von Preiserhöhungen vom 26. 11. 1936 erteilt. Soweit für die einzelnen Leistungen allgemein oder in Einzelfällen vor dem 18. 10. 1936 — dem Stichtag nach der Verordnung vom 26. 11. 1936 — eine geringere Gebühr erhoben wurde, kann sie nicht auf die Gebühr der Gebührenordnung erhöht werden. Dafür bedarf es in jedem Einzelfall einer Ausnahmegenehmigung durch mich oder die zuständige Preisbildungsstelle.

Im Auftrag  
gez.: Dr. Brebeck

Begläubigt  
gez.: Riewe  
Kanzleiangestellte.

## VORWORT.

Das Gebührenverzeichnis ist hiervorgegangen aus dem im Jahre 1913 erstmals aufgestellten Gebührenverzeichnis der Vereinigung württembergischer Nahrungsmittelchemiker; es wurde vom Verein Deutscher Chemiker, dem neben Wissenschaftlern und Analytikern Vertreter von Handel, Industrie

<sup>\*)</sup> Zufolge des Beschlusses der Reichsarbeitskammer vom 4. Mai 1937 sind Titel, Vorwort und Allgemeine Bestimmungen geändert worden. Sonderdruck dieser Änderungen sind zum Preise von RM 0,50 (gegen Voreinsendung von Briefmarken oder Überweisung auf unser Postscheck-Konto Berlin Nr. 78853) durch die Geschäftsstelle des VDCh zu beziehen. Es empfiehlt sich, von diesem Sonderdruck gegenüber Gerichten und Behörden reichlich Gebrauch zu machen.